

Stellungnahme

zum

Dringlichen Postulat Nr. 189 2012/2016

von Laura Kopp und András Özvegyi
namens der GLP-Fraktion
vom 5. Mai 2014
(StB 364 vom 14. Mai 2014)

Für einen Konsens in der Verkehrspolitik

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Verfasser des dringlichen Postulates führen aus, dass Mobilität bewege – nicht nur Personen und Güter, sondern auch die Gemüter. Polarisierend, so die Postulanten weiter, scheine auch die Mobilitätsstrategie der Stadt Luzern zu wirken, obwohl diese vor allem eine übersichtliche Zusammenstellung der bereits bekannten Massnahmen sei. Eine effektive und sinnvolle Umsetzung des Reglements für eine nachhaltige städtische Mobilität werde unter diesen Umständen verunmöglicht.

Die Unterzeichnenden des dringlichen Postulates wollen deshalb einen neuen Weg einschlagen, um den politischen Prozess „aus der Sackgasse zu führen“. Aus Sicht der Fraktion brauche es einen Kompromiss oder noch besser einen Konsens in der Verkehrspolitik. Die Verfasser des dringlichen Postulates bitten den Stadtrat, Massnahmen zur Erreichung dieses Ziels einzuleiten.

Für den Stadtrat ist sehr wichtig, dass die Mobilitätsstrategie breit getragen wird. Das Thema Mobilität im weiteren Sinn und die Mobilitätsstrategie im engeren Sinn sind denn auch wichtige Punkte auf der politischen Agenda der Stadt Luzern. So wurden beispielsweise die alle zwei Jahre stattfindenden Stadtteilkonferenzen in diesem Jahr ausschliesslich der Mobilitätsthematik gewidmet, und die Themen Mobilitätsstrategie und Gesamtverkehrskonzept wurden den massgeblichen Quartierkräften erörtert. In drei abendfüllenden Workshops wurden zudem die Bedürfnisse und Ideen der Quartierkräfte zum Thema Mobilität abgeholt. Auch mit den Verkehrsverbänden und mit den Wirtschaftsverbänden pflegt die Direktion Umwelt, Verkehr und Sicherheit einen regen Kontakt, sei es direkt oder an den Sitzungen der Verkehrskommission der Stadt Luzern oder im Forum Verkehr, welche beide periodisch je zirka viermal jährlich stattfinden. Sowohl das Reglement für eine nachhaltige städtische Mobilität als auch die Mobilitätsstrategie kamen im letzten Jahr an jeder Sitzung zur Sprache. Auch bei der Erarbeitung des Wirtschaftsberichtes wurde dem Themenbereich Mobilität ein eigener Workshop gewidmet. Im Vorfeld der Arbeiten zur Mobilitätsstrategie hat der Stadtrat zur Erarbeitung seiner Gesamtplanung einen zweiteiligen Workshop zusammen mit interessierten Kreisen der Stadtbevölkerung durchgeführt. Die Mobilität war anlässlich dieser Workshops eines der meistdiskutierten Hauptthemenfelder. Und schliesslich haben, insbesondere seit letztem Herbst, verschiedene Mitglieder des Stadtrates und Fachpersonen des Tiefbauamtes, welche sich mit der Mobilitätsthematik befassten, zahlreiche themenspezifische Bespre-

chungen mit den verschiedensten Verkehrsverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, Quartiervereinen und weiteren Organisationen, wie beispielsweise Anwohnergruppierungen oder Geschäftsvereinigungen, durchgeführt. Schliesslich wurde viel Wert auf eine optimale Abstimmung mit den überkommunalen Partnern gelegt, wie Bund (ASTRA), Kanton Luzern, LuzernPlus, Nachbargemeinden oder Verkehrsverbund.

Die Mobilitätsstrategie ist aus Sicht des Stadtrates bereits ein ausgewogener Kompromiss der verschiedenen, sich zum Teil widersprechenden Wünsche und Anliegen seitens der Stadtbevölkerung, der Verkehrsverbände, der Wirtschaftsvertreterinnen und -vertreter und weiterer Anspruchsgruppen. Sie ist ein Beitrag zur Versachlichung der Diskussion und in der Folge zur Überwindung des im Postulat erwähnten „Denkens in Blöcken“. Das Ziel des Stadtrates bezüglich der Mobilitätsstrategie war und ist es, einen möglichst breiten Konsens zu erreichen. Für den Stadtrat ist selbstverständlich, zum Erreichen eines Konsenses auch neue kommunikative Wege einzuschlagen. Hingegen möchte er sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht auf eine externe Mediation festlegen.

Der Stadtrat ist bereit, das dringliche Postulat in diesem Sinn teilweise entgegenzunehmen.

Stadtrat von Luzern

